

PUNKT

Infobrief der Gesellschaft zur Förderung der Druckkunst

45



01/25

STEINE, TUSCHE, PAPIER UND PIXEL

Chinesische Steinabreibungen in digitalen Welten Mit großem Erfolg ist am 31. August 2025 die Ausstellung »Steine, Tusche, Papier und Pixel – Chinesische Steinabreibungen in digitalen Welten« zu Ende gegangen. Seit der Eröffnung am 25. April konnten zahlreiche Besucherinnen und Besucher die faszinierende Verbindung von traditioneller chinesischer Drucktechnik und moderner digitaler Kunst erleben. Die Ausstellung widmete sich der jahrtausendealten Technik der chinesischen Steinabreibung, mit der Texte und Bilder auf Papier übertragen und so vervielfältigt wurden. Die Exponate stammten aus dem Fundus der Gesellschaft für Deutsch-Chinesische Freundschaft Berlin e. V. und dem Konfuzius-Institut Leipzig. Ergänzt wurde die Ausstellung durch die eindrucksvolle Augmented-Reality-Installation der deutsch-chinesischen Künstlerin *Yi Meng Wu*, die die ursprünglich schwarz-weißen Werke in farbenprächtige digitale Animationen verwandelte – ein Highlight für viele Besucherinnen und Besucher.



Besonders positiv aufgenommen wurde die Möglichkeit, die historische Technik der Steinabreibung direkt in der Ausstellung auszuprobieren. Schul- und Hortgruppen entdeckten, dass das Bedürfnis, Bilder zu sichern und zu teilen, schon im alten China eine wichtige Rolle spielte und lernten dabei eine ganz neue Bildsprache kennen. Diese war auch der Ausgangspunkt für zahlreiche Illustrationen, die in dem Workshop mit der Künstlerin *Yi Meng Wu* entstanden und im Linolschnitt umgesetzt wurden. Die vielfältigen Angebote in Zusammenhang mit der Ausstellung wurden sehr gut angenommen. Das Museum zieht daraus das positive Fazit, das kulturelles Erbe und digitale Innovation mühelos miteinander verschmelzen können. ●

MUSEUMSAUSFLUG

der Klasse 9a der Rudi-Glöckner-Schule (Leipzig-Grünau) Regelmäßig begrüßt das Museum Schulklassen aus Leipzig und Umgebung, um ihnen die spannende Welt der Druckkunst näherzubringen. Besonders hat uns die positive Rückmeldung und der folgende Bericht der Klasse 9a der Rudi-Glöckner-Schule gefreut, den wir hier gern mit Ihnen teilen möchten:

»Am 16. September 2025 besuchte unsere Klasse 9a gemeinsam mit unserer Klassenlehrerin Frau Henkel das Museum für Druckkunst in Leipzig. Wir trafen uns morgens um 9.00 Uhr an der Schule und fuhren dann mit der Straßenbahn in die Nonnenstraße, wo sich das Museum befindet. Um 10.00 Uhr wurden wir freundlich von den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen begrüßt und dann startete das Programm vor Ort. Zuerst wurden wir in zwei Gruppen aufgeteilt, damit alle genug Platz und Zeit hatten. Eine Gruppe startete mit einer Führung durch das Museum, während die andere Gruppe im Workshop arbeitete. Nach einer gewissen Zeit tauschten wir, sodass jede Gruppe immer beschäftigt war. Während der Führung erfuhren wir viel über die Geschichte des Druckens. Besonders spannend war, alte Druckmaschinen in Aktion zu sehen. Wir lernten, wie früher Bücher mit dem Buchdruck hergestellt wurden und bekamen Informationen über Johannes Gutenberg, der den Buchdruck mit beweglichen Lettern erfand. Es war beeindruckend zu sehen, wie viel Arbeit früher nötig war, um nur eine Seite zu drucken.



Im Workshop durften wir dann selbst kreativ werden. Bereits im Schulunterricht hatten wir Skizzen vorbereitet, die wir nun im Museum weiterverarbeiteten. Wir lernten die Technik des Tiefdrucks kennen, bei der man in eine Platte ritzt und anschließend Farbe aufträgt, um das Motiv zu drucken. Das machte allen viel Spaß, auch wenn es manchmal etwas Geduld brauchte, bis der Druck gut gelang. Gegen 12.00 Uhr war unser Programm zu Ende und wir machten uns wieder auf den Rückweg. Der Ausflug hat uns allen sehr gut gefallen, weil wir nicht nur viel über die Geschichte des Druckens gelernt, sondern auch selbst etwas gestaltet haben. Es war spannend zu sehen, wie aus unseren eigenen Ideen echte Drucke entstanden sind. Der Ausflug war nicht nur lehrreich, sondern bot auch eine tolle Gelegenheit, Unterricht und praktische Erfahrungen miteinander zu verbinden. Herzlichen Dank für die tolle Erinnerung an das Team des Museums.«



ARTIST IN RESIDENCE

Das Artist-in-Residence-Programm in Kooperation mit der Giesecke+Devrient Stiftung findet bereits zum sechsten Mal im Museum für Druckkunst statt und leistet somit einen wichtigen Beitrag zur Einzelkünstlerförderung. In diesem Jahr wurden drei Stipendien für Künstlerinnen und Künstler im Bereich der Druckgrafik vergeben. Während eines vierwöchigen Aufenthaltes dürfen die Stipendiaten in den Werkstätten des Museums arbeiten und entwickeln eigene künstlerische Projekte im Hoch-, Tief- oder Flachdruck. Der Zeitraum für den Aufenthalt liegt zwischen Oktober 2025 und Januar 2026. Zum Abschluss findet ab 6. März 2026 eine Ausstellung der entstandenen Werke statt. Die Eröffnung der Ausstellung ist am 5. März 2026 um 19.00 Uhr.

Wir gratulieren herzlich den diesjährigen Stipendiaten *Ivo Brouwer* (NL), *Eleonora Damme* (D) und *Beatrix Rodriguez Flores* (ME), die sich über das Stipendium freuen dürfen und mit ihrem Schaffen unser Haus beleben.



Der erste Künstler *Ivo Brouwer* hat seinen Aufenthalt im Museum bereits Anfang Oktober angetreten. Unsere technischen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen vor Ort unterstützen ihn bei Bedarf. Um einen kleinen Einblick in seine künstlerische Praxis und seine Eindrücke vom Aufenthalt zu geben, haben wir ein kurzes Interview mit ihm und der Direktorin *Dr. Gunda Luyken* geführt:

Gunda Luyken (GL): Hallo Ivo, du hast gerade bei uns im Haus mit deiner vierwöchigen Arbeitsphase begonnen. Was hat dich dazu bewogen Künstler zu werden und was begeistert dich am Drucken?

Ivo Brouwer (IB): Schon als Kind habe ich gerne Logos gezeichnet und bin darüber schließlich zu meinem Grafikdesignstudium gekommen. Dort habe ich meine Begeisterung für Schrift und Kalligrafie entdeckt. Nach einigen Jahren als selbstständiger Grafikdesigner habe ich 2021 meinen Masterabschluss in Type Design an der KABK in Den Haag gemacht. Seitdem arbeite ich als freier Künstler. Mich faszinieren Buchstaben und Schriften in all ihren Formen. Wenn man sich tiefer mit Schrift beschäftigt, weiß man, dass der Ursprung von Typografie im Druck liegt. Hier im Museum gibt es sehr viele und interessante Techniken und Schriftsätze zu entdecken.

GL: Wie hast du von unserem Museum gehört?

IB: Vom Museum habe ich durch eine Kollegin erfahren, die auch Schriftgestalterin ist. Vor einigen Jahren war ich das erste Mal hier und war von der großen Anzahl der intakten historischen Maschinen und Druckschriften beeindruckt. Ich habe bereits Erfahrung im Drucken und an einem Ort mit dieser Vielfalt an Möglichkeiten zu sein, ist sehr besonders.

GL: Das stimmt. Was gefällt dir am meisten an deinem Job?

IB: Am meisten am Künstlersein gefällt mir, meine eigenen Entscheidungen zu treffen. Ich erforsche dabei gerne neue Techniken und folge meinem Gefühl. Für mich bedeutet

das, an einem Punkt zu beginnen und mich dann vom Prozess leiten zu lassen. Mir gefällt die Interaktion zwischen meinen Werken und den Betrachtenden, die ihnen eine neue Bedeutungsebene geben können. Meine Idee wird durch die Betrachterin oder den Betrachter vervollständigt.

GL: Was möchtest du mit deiner Arbeit hier im Museum erreichen?

IB: Für mich ist der Prozess am wichtigsten. Mein Plan für die Zeit im Museum ist, mit den historischen Druckschriften und Maschinen zu experimentieren und etwas Neues zu erschaffen, das seinen Platz in der heutigen Zeit findet. Wenn dabei ein paar interessante Drucke entstehen, bin ich glücklich.

GL: Das klingt toll! Wir freuen uns und sind bereits sehr gespannt auf deine Arbeit! Wenn du nun schon in Leipzig bist, was hast du für Pläne, wenn du nicht im Museum arbeitest?

IB: Ich werde mich wirklich hauptsächlich auf meine Arbeit konzentrieren, aber natürlich möchte ich auch noch das ein oder andere Museum besuchen.

GL: Da gibt es auf jeden Fall viele Möglichkeiten hier in Leipzig. Vielen Dank Ivo für das Gespräch.

IB: Gern geschehen. ●



DAS WAR

AUSSTELLUNG »TWO SIDES«

Vom 20. September bis 16. November 2025 zeigt das Museum die Ausstellung »TWO SIDES«. Die beiden Künstler *Tim Cierpiszewski* und *Stefan Schwarzer* haben sich intensiv mit dem Archiv des Hauses auseinandergesetzt und daraus eine gemeinsame, ortsspezifische Ausstellung entwickelt.

Mit analytischer Neugier und methodischer Präzision sichteten sie historische Bestände und überführten ausgewählte Exponate in eine zeitgenössische künstlerische Sprache. Entstanden sind Werke, die den Dialog zwischen Vergangenheit und Gegenwart eröffnen und Fragen nach Wahrnehmung, Interpretation und musealer Erinnerungskultur aufwerfen.

Ein Künstlergespräch, moderiert von *Sophie Döllz*, findet am 16.11. um 15.00 Uhr statt.

NEUE DIREKTION UND NEUE MITARBEITERINNEN

Seit 1. September ist *Dr. Gunda Luyken* die neue Direktorin des Museums für Druckkunst. Die promovierte Kunsthistorikerin bringt aus ihrer bisherigen Tätigkeit bei der Graphischen Sammlung im Kunstmuseum Düsseldorf, die sie in den vergangenen 15 Jahren leitete, umfangreiche Erfahrungen mit. Ihre akademische Laufbahn begann Frau Luyken 1997 im Bahnhof Rolandseck, gefolgt von Stationen in der Kunsthalle zu Kiel, den Staatlichen Museen zu Berlin und dem Deutschen Hygiene-Museum in Dresden. Frau Luykens Expertise umfasst die Konzeption und Durchführung von Ausstellungen und die Leitung von Sammlungen, die sich sowohl



Dr. Gunda Luyken

auf moderne als auch auf historische Objekte erstrecken. Sie hat sich durch Forschungsaufenthalte in New York und Wien und ihre Promotion international qualifiziert. Ihr großes Ziel ist es, das Museum als lebendigen Ort weiter zu stärken, der die Druckkunst in einem breiten kulturellen und gesellschaftlichen Kontext darstellt und vermittelt.

Weiterhin begrüßen wir herzlich im Team *Nora Krap* (Freiwilligendienst Kultur), *Alexey Malygin* (Empfang), *Donat Förster* (Unterstützung wiss. Mitarbeit) und *Marlen Kröhnert* (Presse- und Öffentlichkeitsarbeit) sowie die ehrenamtlich Mitarbeitenden *Iris Köhler* (Schriftsetzerin), *Mario Uhlisch* und *Henrik Schult* (Ingenieure für Polygrafie).



Henrik Schult

Iris Köhler

THEMENJAHR 2025

»BUCHSTADT LEIPZIG«

Das Museum für Druckkunst Leipzig startete am 9. März im Rahmen des Themenjahres »Buchstadt Leipzig. Mehr als eine Geschichte« eine außergewöhnliche Workshop-Reihe mit dem Titel »Leipzig druckt ein Buch. Was ist Deine Geschichte?«. Mit dieser Initiative erinnert das Museum an Leipzigs historische Rolle als Zentrum des deutschen Buchgewerbes und lädt dazu ein, selbst Teil dieser lebendigen Tradition zu werden.

WORKSHOP-TERMIN

7.12.2025, 12–16 Uhr

Der Workshop ist kostenfrei,
Teilnahme ab 10 Jahren möglich,
Voranmeldung erforderlich

Bis zum 7. Dezember 2025 haben Leipzigerinnen, Leipziger und Gäste der Stadt die Möglichkeit, eine eigene Seite mit persönlichen Geschichten, Erinnerungen und Bildern aus oder über Leipzig selbst zu gestalten und kreativ zu werden. Dafür öffnet das Museum einmal im Monat seinen Fundus und gemeinsam werden extravagante Druckschriften, verspielte Ornamente, kuriose Bildklischees und vieles mehr entdeckt, mit denen einzigartige Buchseiten entstehen.

Ende des Jahres werden alle gedruckten Seiten zu einem Jahrbuch zusammengeführt und im Februar 2026 in einer feierlichen Veranstaltung präsentiert.

PERSONELLE VERÄNDERUNG

IM VORSTAND

Am 16. Mai 2025 fand im Druckkunstmuseum die jährliche Mitgliederversammlung

unseres Fördervereins statt. Über den Ablauf und die Beschlüsse gibt das beiliegende Protokoll der Mitgliederversammlung Auskunft. Durch den Austritt von drei Beisitzern aus dem Vorstand in den letzten beiden Jahren erfolgte eine Nachwahl für einen Beisitzer. *Torsten Hentsch*, bisher einer der Rechnungsprüfer des Vereins, wurde einstimmig in den Vorstand gewählt. Der Vorstand gewinnt damit einen sehr aktiven Mitstreiter mit vielen Ideen für ein lebendiges Vereinsleben. Für die Nachbesetzung eines Rechnungsprüfers gewann der Vorstand *Jens Müller*, ehemaliger Betriebsratsvorsitzender der Wertpapierdruckerei Leipzig.



Maurice Göldner

AKTIVES VEREINSLEBEN

Erinnern Sie sich noch an unsere Umfrage zur Aktivierung des Vereinslebens?

Aus den Umfrageergebnissen konnten folgende Trends abgeleitet werden:

- Es besteht Interesse an einem lebendigen Vereinsleben
- Es wollen sich mehr Mitglieder in die Vereinsarbeit einbringen
- Die Mitglieder fühlen sich gut informiert über den Verein und unser Museum

In einer kleinen Arbeitsgruppe wurde die Umfrage diskutiert und ausgewertet. Erste Maßnahme war ein Kennenlernabend mit



Im Atelier von Camelot Typefaces

Interessenten an einem aktiveren Vereinsleben. Dort entstand die Idee eines regelmäßigen Vereinsstammtisches.

Der erste fand am 1. April dieses Jahres statt und war noch ein reiner Diskussionsabend in einem zünftigen Lokal. Während der Diskussion kam es zum Vorschlag, dass man sich beim nächsten Stammtisch vor dem Bier mit Themen der Druckkunst beschäftigt. Auf Einladung von Maurice Göldner besuchten die Teilnehmer seine Firma und erhielten mittels eines Vortrages Einblicke in die Arbeit der Schriftgestalter.



Am 30. September trafen sich die Freunde der Schwarzen Zunft beim *Mitteldeutschen Rundfunk* (MDR). Guido Ahnert zeigte beim Rundgang auch einige Arbeitsplätze, an denen Grafiken und Diagramme für die entsprechenden TV-Beiträge animiert werden. Beim anschließenden Vortrag erhielten wir einen Einblick in die Arbeit der Typografen und Grafiker beim MDR. Kontinuierlich werden die Treffen fortgesetzt. Anregungen zu Themen oder auch zur Beteiligung am FV-Stammtisch bitte an: frenzelf@t-online.de



DAS WIRD

LEIPZIGER TYPOTAGE

Zum 30. Jubiläum der Leipziger Typotage wird es musikalisch: Nach einmaligem Aussetzen veranstaltet der Förderverein des Museums für Druckkunst vom 17. bis 19. April 2026 wieder ein vielseitiges Programm an Vorträgen und Workshops rund um das Thema »The Sounds of Type – Schrift und Klang«. Das diesjährige Thema bietet Raum und Gehör für unterschiedlichste Perspektiven und künstlerisch-gestalterische Interpretationen. Können Buchstaben überhaupt laut sein? Wie lässt sich Musik, Rhythmus oder Komposition typografisch darstellen? Und inwiefern steht die Stille der Schrift eigentlich in Verbindung mit dem gesprochenen Wort? Es erwartet Sie ein vielseitiges Programm mit interdisziplinären Vortragenden, Workshops, musikalischen Interventionen und viel Möglichkeit zum Austausch. Mehr Informationen und Tickets unter: www.typotage.de

TERMINE HERBST/WINTER 2025/26

↳ **28.11.25** Ausstellungseröffnung »Mein Morgenstern«, 19 Uhr ↳ **29.11.25–1.2.26** Ausstellung »MeinMorgenstern« ↳ **bis 7.12.25** Themenjahr: Leipzig druckt ein Buch. Was ist deine Geschichte? ↳ **25.10.25–11.1.26** »100 Sächsische Grafiken 2024 – Feuer, Feuer!« ↳ **5.+9.12.25** Kurs: Briefe an den Nordpol, 14–16 Uhr ↳ **6.12.25** Kurs: Druck dich aus!, 11–14 Uhr ↳ **7.12.25** Kurs: Leipzig druckt ein Buch, 12–16 Uhr ↳ **12.12.25** Kurs: Weihnachtssetzerei, 13.30–16.30 Uhr ↳ **14.12.25** Kurs: Offene Weihnachtsdruckwerkstatt, 12–16 Uhr ↳ **19.12.25** Kurs: Geschenkanhänger personalisieren, 14–15.30 Uhr ↳ **Do** Offene Werkstatt Letterpress, 13.30–16.30 Uhr

Aktuelle Veranstaltungstermine finden Sie in unserem Kalender auf:
www.druckkunst-museum.de

»Des Lebens Mühe ... ist die Buchdrucker- kunst? Keineswegs, es ist eine Freude! Danke, Hans!«

Gästebuch-Eintrag vom 11.1.2024

Herausgeber

Gesellschaft zur Förderung
der Druckkunst Leipzig e.V.
Nonnenstraße 38, 04229 Leipzig
Fon 0341-231 62-0 / Fax -20
foerdergesellschaft@
druckkunst-museum.de
www.druckkunst-museum.de

Spendenkonto

Sparkasse Leipzig
DE52 8605 5592 1170 1163 84
WELADE8LXXX

Gestaltung und Satz

Ilka Zoche, izoeasy.de

Texte

Yola Brormann, Frank Frenzel,
Marlen Kröhnert, Rebecca Popken

Fotos

Museum für Druckkunst Leipzig

Herstellung

Druckerei Friedrich Pöge e.K.

Mitgliedschaft

Werde Teil eines lebendigen Netzwerkes
von Expertinnen und Experten sowie Lieb-
haberinnen und Liebhabern rund um die
Druckkunst und unterstütze die Aktivitäten
des Museums!

Nächster Infobrief

PUNKT 46 erscheint 2026

Bleibe kreativ und neugierig –

Gott grüß' die Kunst!

druckkunst